

Autor/in: J. M. Schlüter / HPT

REZENSION

Essen, Bistum, Seelsorgeamt (Hrsg.)/Deutscher Katecheten-Verein Damit der Funke überspringt – 16 Bausteine zur Firmvorbereitung für 16-jährige München 2004, Arbeitshilfe für die Katechetinnen, A4, 176 Seiten

Primär angesprochene Altersgruppe der Firmand/inn/en: 16 Jahre bzw. 9./10. Schuljahr

Kurzinfo

Interessant vor allem wegen der konzeptionellen Entscheidung, auf dem Hintergrund einer „Erprobungsphase Firmung“ im Bistum Essen Firmung und Firmvorbereitung schwerpunktmäßig im 9. und 10. Schuljahr bzw. im 16. Lebensjahr zu platzieren. Das Material bietet vielfältige Anregungen, wobei eine relativ hohe Selbständigkeit der Katechetinnen vorausgesetzt wird bzw. eine qualifizierte Vorbereitung und Begleitung der Katechet/inn/en durch die pastoralen Dienste am Ort.

Aufbau und Inhalt

Nach eher Grundsätzlichem werden jeweils 8 Bausteine zunächst zu zentralen Lebens- und dann Glaubenthemen angeboten. Dabei weckt schon die im Inhaltsverzeichnis erkennbare Unterscheidung Interesse: Wie werden hier Lebens- und Glaubenthemen miteinander in Beziehung gesetzt?

Theologie der Firmung

Für eine praxisnahe Firmvorbereitung: Zugänge, Ansätze, Perspektiven

Leitfaden zur Auswahl der Bausteine

Lebensthemen:

LebensSinn, LebensTräume

Liebe, Freundschaft, Sexualität

LebensWerte, LeitBilder

LebensBewältigung

Sterben, Tod, Auferstehung

FreiZeit

Kommunikation, Medien

Anhängigkeit, Sucht

Glaubenthemen:

Gott, Glaube

Jesus Christus

Heiliger Geist

Gemeinde, Kirche

Eucharistie, Liturgie

Lebens(An)Gebote, Fest der Versöhnung

Sakrament Firmung Gebet, Mediation

Einige Bausteine werden als „tragende Teile“ besonders herausgestellt, ohne dass damit ein geschlossenes Kurssystem angestrebt wird. Bei der Auswahl der Bausteine hilft zum einen ein eher anthropologisch begründetes Raster mit der Benennung von fünf thematischen Schwerpunkten (S. 19f.: Sinn-, Freiheits-, Gemeinschafts-, Zukunfts- und Endlichkeitsdimension). Zum anderen benennt Bischof Genn als fundamentale Bausteine eigens die Themen Gebet, Eucharistie, Feier der Versöhnung, vor allem das Bußsakrament und das Firmsakrament selbst. (S. 5)

Jedem Baustein vorangestellt sind vor allem für die KatechetInnen gedachte „Inhaltliche Überlegungen“, die auch als Anregung zur Katechese mit KatechetInnen“ genutzt werden können. Die sich anschließenden „Methodischen Überlegungen“ bieten konkrete Gestaltungsvorschläge für die Arbeit mit den Jugendlichen im Dreischritt: „Zum Einstieg“, „Zur Vertiefung“, „Zum Ausklang“. Bei den inhaltlichen Überlegungen im „Lebensthemen“-Komplex finden sich häufiger Hinweise zur Korrelierung mit Glaubenthemen. Wollen KatechetInnen dies in die Arbeit mit den Jugendlichen hinein nehmen, werden sie teilweise auf die „Methodischen Überlegungen“ des zweiten, „Glaubenthemen“-Blocks vorgehen. Im Übrigen ist die Unterscheidung von Lebens- und Glaubenthemen sicherlich grundsätzlich sinnvoll, in der Arbeitshilfe aber nicht immer ganz schlüssig durchgehalten, zum Beispiel wenn bei den Lebensthemen bereits die Auferstehung genannt wird.

Zur Frage des Firmalters: Im Alter von 16 Jahren gehe es um Weichenstellungen wie: Weiter Schule oder berufliche Ausbildung? Positiv wirke sich aus, dass die Pubertät in eine reifere und „ruhigere“ Phase komme und die Jugendlichen wieder offener und oft auch nachdenklicher werden. Das Firmsakrament könne an dieser Stelle, zum Glaubenszeichen an einer wichtigen Schnittstelle des (noch jungen) Lebens werden. Bewährt hat sich im Bistum Essen der jährliche Firmturnus. U.a. hat sich der Druck auf die Verantwortlichen in den Gemeinden vermindert, möglichst alle auf einen vorgegebenen Firmtermin zu verpflichten, es entstanden kleinere und homogenere Gruppen und es entwickelte sich eine „positive Routine“.

Gesamteindruck

Interessant wegen der o.g. konzeptionellen Entscheidungen. Katecheten, die Jugendliche zum ersten Mal auf dem Weg zur Firmung begleiten, werden in der Regel dankbar sein für noch etwas detailliertere Verlaufspläne, die über die (guten!) methodischen Überlegungen noch ein wenig hinausgehen. Dies ist kein Problem, gibt es die gute Begleitung und Vorbereitung des Katechetenkreises, um die Bischof Genn zu Recht die hauptamtlichen MitarbeiterInnen in der Seelsorge bittet. (S. 6).